KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Kölnische Zeitung.

Jahr 1824. — No. 155. — Sonntag den 26. September.

(Verfasser M. DuMont-Schauberg.)

Diese Zeitung erscheint wochentlich viermal: Dinstags, Donnerstags, Samstags und Sonntags. Ihr Raum wird durch Beilagen erweitert, so oft es die Reichhaltigkeit der Tags-Neuigkeiten oder der Zufluß von Ankündigungen erfordert. Außerdem werden ihr monatlich zwei Stücke eines für geschichtliche und andere Aufsätze, mannichfaltige Notizen und literarische Anzeigen bestimmten Beiblattes beigefügt.

Die Bestellungen für das nächste Quartal werden frühzeitig, noch in diesem Monat, erbeten.

Der Abonnements-Preis (Stempel-Gebühr und Traggeld einbegriffen) ist hier in Köln vierteljährlich 1 Thlr. 9 Silbergr. Pr. Courant.

Auswärtige zahlen bei dem ihnen zunächst gelegenen Kön. Post-Amt oder Postwärter-Amt fürs Semester 2 Thlr. 25 Silbergr., fürs Quartal 1 Thlr. 12½ Sgr. Preußisch Courant (Stempel- und Porto-Kosten einbegriffen). Zu diesem Preise und nicht höher werden, nach einer Verfügung des Königl. Hochpreisl. General-Post-Amts vom 7. Dez. 1823, alle Königl. Post-Aemter und Postwärter-Aemter im ganzen Umfange der Preuß. Monarchie das Exemplar portofrei liefern.

Die Einrückungs-Gebühr beträgt 1 Silbergr. und 8 Pfenn. für die Zeile.

Preußen.

Berlin, 20. Sept. Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande ist von Brüssel hier angekommen.

Deutschland.

Im Hamburger Korrespondenten liest man einen vom akademischen Konsistorium zu Kiel unterfertigten Steckbrief gegen den, „wegen denunziirter Theilnahme an einem in Deutschland gestifteten hochverrätherischen Bunde in Untersuchung gerathenen Studiosus Juris, Theodor Olshausen, der sich auf die Flucht begeben, und keine Spur seines Aufenthalts zurückgelassen."

Oestreich.

Wien, 14. Sept. Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Kronprinz traf am Sonnabend von den Familien-Herrschaften in Oberöstreich hier ein; allein nachdem die Vermählung Sr. kaiserl. Hoh. des Erzherzogs Franz Karl bis gegen die Mitte künftigen Monats verschoben ist, so werden wir vermuthlich erst zu Ende dieses Monats das Glück haben, Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserinn hier zu sehen. — Se. Durchl. der Staatskanzler, Fürst Metternich, ist heute zu Sr. Maj. dem Kaiser nach Weinzierl abgereist, von wo derselbe übermorgen wieder hier eintreffen wird.

Italien.

Zufolge einer päpstlichen Verordnung vom 27. Aug. werden die Studien im Kirchenstaate in Zukunft von einer, aus mehrern Kardinälen zusammengesetzten Kommission geleitet. Es gibt in Zukunft zwei Haupt-Universitäten, eine zu Rom, die andere zu Bologna, und fünf Universitäten vom zweiten Rang, nämlich: in Ferrara, Perugia, Camerino, Macerata und Fermo. Die Haupt-Universitäten haben zum Vorstand einen Erzkanzler, die vom zweiten Rang einen Kanzler. Der Erzkanzler von Rom ist der Kardinal-Kämmerling, jener von Bologna der dortige Erzbischof. Die Kanzler der mindern Universitäten sind die Erzbischöfe oder Bischöfe der Stadt, wo die Universität ihren Sitz hat. An jeder Universität sind vier Kollegien, für das theologische, juridische, medizinische und philosophische Studium. Die Professoren werden durch Konkurs gewählt. Auch die Notare sind den Studien-Kongregationen unterworfen, und werden an den Universitäten geprüft. Die Schulen der regulirten Orden und die bischöflichen Seminare stehen nicht unter der Studien-Kongregation. Ohne Erlaubniß derselben darf keine Akademie der Künste und Wissenschaften errichtet werden; die schon bestehenden müssen bei ihr Bestätigung nachsuchen.

Schweiz.

Die königl. preuß. Gesandtschaft erklärt in Nro. 111 der N. Zürcher Zeitung: Wenn die Weisung des Herrn Bischofs von Basel in Betreff geheimer Verbindung wirklich der in Nro. 104. desgleichen Blatts angeführten gleich laute (es wurde darin vorzüglich vor geheimen Verbindungen gewarnt, worin Protestanten befindlich), so sey der Sinn der königl. Verordnung seltsam mißverstanden worden, indem auch die leiseste Gegeneinanderstellung der verschiedenen christl. Glaubensgenossen vor dem ächt frommen Sinn Sr. Maj. des Königs von Preußen ein Gräuel sey.

— Aus Berichten von Luzern vernimmt man das Ableben des Hrn. Auditors Ghizzi, gegenwärtigen päpstlichen Internuntius in der Schweiz.

Königreich der Niederlande.

Das J. de la Belgique sagt: „Wenn der schreckliche Anschlag zur Ausführung kommen sollte, daß die türkische Regierung, um dem Aufstande der Griechen ein Ende zu machen, die ganze christliche Bevölkerung Morea's nach Egypten versetzen und dagegen eine egyptische nach Morea sich verpflanzen ließe (obgleich bisher doch noch nichts andeutet, daß die Griechen nothwendig unterliegen werden), so würde der Vortheil für Europa der seyn, daß wir noch zwei oder

drei Millionen Barbaren mehr in unserm Welttheile hätten, um die Pest fortzupflanzen und Bundesgenossen der Regenzen von Algier, Tunis und Tripolis abzugeben.

— Während man die Nachricht erhielt, daß der Exkaiser Iturbide in Mexiko erschossen worden ist, hat eine schwarze Exkaiserinn, jene von Haiti (die Wittwe Christophs) am 16. Sept. zu Ostende gelandet, von wo sie am 18. nach Italien abgereist ist.

Frankreich.

Unter den Anreden, welche am 16. Sept zu Saint-Cloud an den König gehalten wurden, heben wir jene aus, welche der päpstliche Nuntius, im Namen des diplomatischen Korps, an Se. Maj. richtete:

„Sire! In stummer Trauer erscheinen vor Ewr. Maj. die Mitglieder des diplomatischen Korps, die getreuen Dollmetscher ihrer Gebieter. Niemals wurde ein König mehr geliebt, niemals wird ein König mehr bedauert worden seyn, auch gab es nie Einen, der des Bedauerns würdiger war. Groß im Unglück, nachsichtig im Glück, war Ludwig XVIII. das Heil seines Volks und er erwarb sich durch seine erleuchtete Weisheit das Vertrauen und die Bewunderung Europa's.

„Was an diesem Tage der Betrübniß und der Trauer unsern Seelen Trost gewährt, ist, die Krone des h. Ludwigs auf dem Haupte eines Fürsten zu sehen, der durch den Glanz und den glücklichen Verein aller Tugenden hervorstrahlt. Ja, Sire, die Religion findet in Karl X. ihre feste Stütze wieder, der Papst den würdigen erstgebornen Sohn der Kirche, Frankreich seinen vielgeliebten Vater und die Souveräne Europa's den Freund und den Bürgen des Friedens und jener heilsamen Eintracht, welche die Monarchien befestigt und die Wohlfahrt der Völker sichert.

„Geruhen Sie, Sire, die Ehrfurchtsbezeugungen und die Wünsche des diplomatischen Korps für die lange Dauer und das Glück einer Regierung zu genehmigen, die unter den günstigen Auspicien beginnt."

Der König antwortete:

„Herr Nuntius! Mein Herz ist zu zerrissen, als daß ich Ihnen die Gefühle, die es erfüllen, ausdrücken könnte. Ich danke Ihnen für die, welche Sie mir im Namen des diplomatischen Korps äußern. Nur einen Ehrgeiz besitze ich; ich bitte Gott, er möge dessen Ziel mich erreichen lassen, und ich hoffe, er wird es mir gewähren; dieser Ehrgeiz geht dahin, das fortzusetzen, was mein tugendhafter Bruder so gut ins Werk richtete; meine Regierung möge eine Fortsetzung der Seinigen seyn, sowohl für das Glück Frankreichs, als für den Frieden und die Eintracht von ganz Europa. Dies ist mein Wunsch, dahin geht mein Gebet zum Himmel und dahin wird mein lebenslängliches Streben gerichtet seyn."

— Als Ludwig XVIII. die Sterbe-Sakramente empfing, verrichtete der Pfarrer von Saint-Germain l'Auxerrois mit leiser Stimme die Gebete am Bette des Kranken. Als der Pfarrer sich entfernt hatte, sagte der König zu einem seiner Aerzte: „Der Herr Pfarrer hat leise gebetet, aus Furcht, mich zu erschrecken: Ich habe keine Furcht vor den Tod; nur ein schlechter König weiß nicht zu sterben".

Die Etoile sagt: Der erlauchte Fürst, den das Recht der Geburt auf den Thron der Lilien ruft, ist der 36. König in der Capetingischen Dynastie, und der 38., wenn man die Könige Eudes und Robert, den Großvater und den Oheim Hugo Capets, die zum zweiten Stamme gehören, mitrechnet. Seit der Thronbesteigung des Stifters der dritten Dynastie bis zu jener unsres jetzigen Königs, des Abkömmlings jenes Monarchen, sind 837 Jahre verflossen.

Karl Philipp Graf von Artois, jetziger Regent unter dem Namen Karl X., geboren am 9. Okt. 1757, ist der 5. Sohn des Dauphins, Sohnes Ludwigs XV. und der Prinzessinn Maria Josepha von Sachsen. Seine Brüder waren die Herzoge von Burgundien und Aquitanien, welche im Jugendalter starben, Ludwig XVI. und Ludwig XVIII. Seit 1574, also seit 250 Jahren, hatte Frankreich keinen König, der den Namen Karl führte. Seit der Thronbesteigung Ludwigs XIII., also seit 214 Jahren, führten unsere Könige, ohne Unterbrechung, den Namen Ludwig. Der Herzog von Angouleme, Sohn und einziger Erbe Karls X. nimmt von Rechts wegen den Titel Dauphin an, den keiner unsrer Prinzen seit dem erlauchten und unglücklichen Kinde, dem Sohne Ludwigs XVI., der in Ketten unter dem Namen Ludwig XVII. starb, geführt hatte.

Die Herzoginn von Angouleme ist die erste Tochter eines Königs von Frankreich, welche den Titel einer Dauphins führt.

(Der Name Dauphin stammt aus dem 12. Jahrhundert; er wurde zuerst von dem Grafen Guy IV. geführt, dessen Abkömmlinge ihn zu ihrem Familien-Namen machten; er wurde ein Titel der Würde, und endlich gab er der ehemaligen Provinz Dauphine' den Namen. Humbert, der letzte Graf von Viennois, trat dieselbe an Philipp von Valois für 120,000 Goldgulden ab. Karl V., Enkel dieses Königs, war der erste der Söhne Frankreichs, welcher im Jahr 1350 den Namen Dauphin, und die Wappen Frankreichs mit jenen der Dauphine' in 4 Felder getheilt, führte. Dies waren die Verkaufs-Bedingungen dieser Provinz. Seit jener Zeit führt der muthmaßliche Kronerbe den Namen Dauphin.)

— Der Aristargue sagt: Der Vicomte von Chateaubriand ist mit besonderer Auszeichnung von Sr. Maj. empfangen worden.

— Die Quotidienne sagt: Man hat bei der großen Kour, welche am 17. zu Saint-Cloud Statt hatte, bemerkt, daß der Vicomte von Chateaubriand durch seine ehemaligen Kollegen, die Herren von Clermont-Tonnere und von Damas, bewillkommet wurde. Der edle Pair empfing ebenfalls Glückwünsche vom Bischofe von Hermopolis und dem Grafen v. Chabrol. Der Journalist spricht weder von Herrn von Villele, noch von dem Herrn von Peyronnet.

— Das Individuum, welches am 16. September bei dem Gitterthor des Port-Tournaut zu Paris wegen des Pistolenschusses verhaftet wurde, hat seitdem häufige Zeichen eines wüthenden Wahnsinnes gegeben; dasselbe war schon im J. 1822 wegen Verrücktheit zu Bondeville verhaftet.

— Zwei Kandelaber, welche das Offizier-Korps der preußischen Armee der Marquise von Larochejaquelin, Wittwe der im Kampfe für die legitime Dynastie gefallenen Vendée-Helden, des Marquis Louis v. Larochejaquelin und Hrn. v. Lescure, zum Geschenk gemacht hat, sind zu Paris angelangt, und bei der dermaligen Kunstausstellung im Louvre mit aufgestellt, sie werden jedoch später das Grabmal zieren, welches Frau v. Larochejaquelin ihrer Familie errichten lassen will. Diese Kandelaber, das Werk der Herren Tieck und Rauch, erregen allgemeinen Beifall. Sie sind von sehr schöner kelchartiger Form, einigen im Vatikan befindlichen antiken Kandelabern ähnlich, und beide ringsum mit Figuren geziert, deren vollendete Arbeit nach dem Ausdrucke der Etoile, des Nebenbuhlers von Canova würdig ist. An dem einen befindet sich eine Glorie mit Lorbeer-Zweigen, eine Muse, eine Lyra haltend, und die Viktoria, Kronen flechtend. An dem zweiten sind drei trauernde Gestalten, Urnen tragend, auf denen die Namen der Herren v. Lescure, Heinrich und Ludwig v. Larochejaquelin eingegraben sind; die Märtyrer-Palme erhebt sich darüber. An den drei Seiten der Grundlage befinden sich die Brustbilder der drei Vendée-Helden, nebst deren Namen, auf dem einen Kandelaber mit französischen, auf dem andern mit deutschen Buchstaben. Am Rande des, zur Aufnahme von Wohlgerüchen oder der Kerzen dienenden, urnenförmigen obersten Theils der Kandelaber befindet sich in französischer und deutscher Sprache die Inschrift: Geschenkt von den Offizieren der preußischen Armee der Frau Marquise v. Larochejaquelin, gebornen v. Donnisau, Wittwe des Hrn. Ludwig v. Larochejaquelin und des Hrn. v. Lescure.

— Man versichert, es seyen Befehle zur Vollendung des neuen Börsegebäudes gegeben. Dieses Denkmal, das merkwürdigste aller neuern Bauten in Bezug auf die Architektur, soll am Namensfeste des Königs eröffnet werden.

— Am 30. Sept. wurde die Börse zu Paris wieder eröffnet, die Kons. 5. v. Hund. standen an diesem Tage zu 99. Fr. 75 C.

— Konsolid. 5 v. Hund. am 21 Sept. 99. Fr. 80. C.

Bayonne, 14. Sept. Einige unserer Truppenkorps sind schon über die Bidassoa gegangen, um die Besetzungs-Armee in Spanien zu verstärken. Mehrere Regimenter sind noch hiezu bezeichnet, und werden sich bald nach der nämlichen Bestimmung in Marsch setzen. Nach Kadix sind ebenfalls 3 Artillerie-Kompagnien und eine große Menge Pulver und Kriegsmunition eingeschifft worden. Diese militärischen Anstalten zeigen deutlich an, daß der Aufenthalt der franz. Truppen in Spanien sich noch verlängern wird. Von einer andern Seite wird hier ein Militär-Spital errichtet, um 2000 Kranken aufzunehmen.

Das Schloß von Segovia, so berühmt in dem Romane: Gilblas, wird zur Aufnahme ausgezeichneter Gefangenen eingerichtet.

Spanien.

Madrid, 10. Sept. Gegen den Exminister General Cruz, so wie gegen die verhafteten Offiziere der Garde hat noch kein gerichtlicher Schritt Statt gehabt; inzwischen werden dieselben fortwährend strenge bewacht.

Der Finanzminister behauptet noch immer seine Stelle; das Gerücht von seinem Falle erhält sich indessen, und derselbe scheint nahe und unvermeidlich zu seyn.

Die Afrancesados werden unverzüglich der Gegenstand einer Verordnung seyn, die sie wieder in den Genuß aller ihrer Rechte setzt; der Rath von Kastilien beschäftiget sich mit diesem Dekrete; es heißt sogar, die ausgezeichnetsten Afrancesados würden besondere Begünstigungen von Sr. Maj. erhalten.

Alle von den verschiedenen Punkten der Halbinsel hier einlaufende Briefe sagen übereinstimmend, daß die letzten Ereignisse zu Tarifa die Parteien wieder einander gegenüber gestellt haben, daß die Unordnung immer zunimmt, und alle Geschäfte stocken. Dieser Zustand der Dinge ist den Räubern sehr günstig; auch sind sie zahlreicher als je. Der Winter tritt unter den schlimmsten Auspizien ein; die Dürre hält an, und wenn es binnen kurzem regnet, so können die Ländereien nicht besäet werden.

— Eine ziemlich bedeutende Zufuhr, die sich nach Lerida, unter Bedeckung eines starken Detaschements vom 11. Linien-Regiment begab, ist in der Gegend von Fraga von einer Streifpartei Insurgenten überfallen worden, die sich deren bemächtigte; nur wenige Militäre konnten entkommen.

Barcellona, 11. Sept. Der Kommandant der Marine hat heute folgende offizielle Depesche von der Militär-Intendantur der Marine zu Minorka erhalten:

„Die holländische Division im mittelländischen Meere, unter dem Kontre-Admiral Wetterbeck, in 5 Tagen von Algier kommend, hat gestern im hiesigen Hafen Anker geworfen, und der holländische Konsul hat mich mündlich benachrichtigt, besagter Admiral habe ihm angezeigt, daß die Algierer in größter Eile eine Eskadre ausrüsteten, deren Zweck ohne Zweifel sey, die spanischen Handelsschiffe anzugreifen. Ich eile, Ihnen diesen Bericht mitzutheilen, damit sie den Handelsstand zu Barcellona davon in Kenntniß setzen ꝛc.

Mahon, 1. Sept. Unterz. Gerardo Murfy."

Großbritannien.

Die bisherigen Nachrichten aus Mexiko verbreiten noch kein Licht über die Art und Weise, wie Iturbide verhaftet worden ist. Englische Blätter sagen: General Garza war durch die spanische Regierung zur Zeit der Insurrektion des Hidalgo angestellt, und er bekämpft, so wie Iturbide, die Insurgenten, worunter sich Bravo, Vittoria und andere Mitglieder der demokratischen Partei befanden. Als Iturbide die Unabhängigkeit Mexiko's ausrief, handelte Garza im Einverständnisse mit ihm; allein im Augenblicke der Einführung der kaiserl. Regierung wurde Garza des Republikanismus beschuldiget. Nach Mexiko berufen, wurde er verhaftet, verhört und freigesprochen. Er trat wieder in die Gunst Iturbide's und der Partei desselben. Diese Thatsachen erklären das Zutrauen, welches der Exkaiser in Garza setzte, und beseitigen die Vermuthung, daß dieser ihn habe verrathen können. Garza hätte ebenfalls nicht nöthig gehabt, ihn zum General-Kapitän der Armee ausrufen zu lassen. Iturbide war in seiner Gewalt, ohne Waffen, und bloß von dem Obristen Benesqui begleitet; Garza hätte ihn also im Augenblicke der Landung verhaften lassen können.

Kapitän Quelsh zeigt in einem Schreiben vom 23. Juli an, daß, nach einem Gerüchte, Iturbide 45 Meilen von Soto la-Marina in eine Hütte geführt, dort schnell verurtheilt und erschossen worden sey; man habe ihm nur sechs Stunden Zeit gelassen, sich zum Tode zu bereiten; vergebens habe er verlangt, die Entscheidung des Kongresses abzuwarten; sein sämmtliches Gefolge sey verhaftet worden, um ebenfalls am folgenden Tage erschossen zu werden.

— Nach einem Schreiben aus New-York vermehrt sich die dortige Bevölkerung außerordentlich. Im Laufe eines Jahres hat man daselbst 2000 neue Häuser gebaut, und in dem nämlichen Zeitraum hat diese Stadt 2000 Seelen gewonnen. Sieben neue Kirchen sind errichtet worden, und nach den gewöhnlichen Zählungen beträgt die Bevölkerung jetzt 130 tausend Seelen; 86 Gebäude sind dem Gottesdienst gewidmet.

— Der berühmte Doktor Francia, unumschränkter Chef von Paraguai, hat die so lange zwischen seinem Lande und dem Ueberreste der Welt unterbrochene Verbindung wieder eröffnet. Zwei Schiffe mit Produkten jenes Landes sind direkt aus der Hauptstadt von Paraguay zu London angekommen.

— Das Journal the new times enthält folgenden, zur Karakteristik des dermaligen Lord-Major von London — Waithmann gereichenden Artikel: Unter der Masse von Revolutionären aus allen Ländern die sich nach England geflüchtet haben, um dem Galgen zu entgehen, befindet sich einer, dessen Geschichte nach seiner eignen Angabe folgender Maßen lautet: Zu Brüssel geboren, als Belgien noch zu Frankreich gehörte, trat er als Konskribirter in den Kriegsdienst. Er war Offizier geworden, und der König von Frankreich geruhte, ihn in diesem Grade zu belassen. Aber weit entfernt, für diese Güte dankbar zu seyn, verließ dieser Mensch heimlich seine Fahnen, ging nach Spanien und trat dort unter die Ueberläufer, welche den unsinnigen Plan gefaßt hatten, den Thron der Bourbons umzustürzen. Der Elende wagte es, sich zu rühmen, daß er die dreifarbige Fahne an die Ufer der Bidassoa getragen. — Jedermann weiß, daß eine Ladung Kartätschen die einzige Antwort war, welche die franz. Krieger auf jenen nichtswürdigen Antrag gaben.

Jenes Subjekt ist nun, nachdem es von Ort zu Ort vor dem siegreichen Heere Ludwigs XVIII. geflohen, zuletzt hierher gekommen, und hat vor kurzem den Lord-Major um Unterstützung angesprochen. Nach Anhörung seiner Geschichts-Erzählung hat die radikale Herrlichkeit laut erklärt, daß dieser Mann auf die Theilnahme aller gefühlvollen Seelen Anspruch habe, und dem gemäß hat er dem Ueberläufer eine Summe Geldes aus den, zur Unterstützung der Bedürftigen bestimmten Fonds verabreicht.

Bei unserm berüchtigten Spafields Tumult, fährt jenes Journal fort, wurde auch die dreifarbige Fahne von den Radikalen erhoben; aber der Mensch, der sie trug, ward ergriffen, gerichtet und gehenkt. Was würde wohl ganz England gesagt haben, wenn jener Rebell nach Frankreich entflohen wäre, und der Präfekt von Paris ihm als einem Unglücklichen, der auf die Theilnahme aller gefühlvollen Seelen Anspruch habe, öffentliche Belohnung zuerkannt hätte. Würde wohl der Gesandte unseres Souveräns umhin gekonnt haben, Genugthuung für die, der Autorität desselben geschehene Beleidigung zu fordern.

Bei einer frühern Gelegenheit hatte derselbe Lord-Major den Wunsch geäußert, daß die Inhaber von Unterrichts-Anstalten jene Flüchtlinge anstellen möchten. — Wahrhaftig, Seine Herrlichkeit ist bewundernswerth! Welchen Dank sind

die Familien ihm für die ganz väterliche Aufmerksamkeit schuldig, womit er ihren Kindern Lehrer geben will, die durch die Gesetze ihres Landes, als Beförderer des empörendsten Atheismus und der tiefsten Unsittlichkeit, zum Galgen und zu den Galeeren verurtheilt worden.

Rußland.

In einem Schreiben aus St. Petersburg wird gesagt, es seye im Kriegsministerium schon verfügt gewesen, die Armee des Südens aufzulösen, wovon die meisten Regimenter ihre Bestimmung nach dem Innern Rußlands erhalten gehabt — da wären auf einmal höhere Gegenbefehle eingegangen, die Ursachen davon lägen in der dem russischen Kabinet zugekommenen Gewißheit, daß die Pforte neue Schwierigkeiten gegen die Räumung der Wallachei mache. Dem gemäß soll die Armee bis zu jenem Ziele vereinigt bleiben.

Griechenland.

Nach Briefen aus Zante vom 20. August bestehen die Transportschiffe der egyptischen Flotte aus europäischen Fahrzeugen; allein die englischen und französischen Schiffskapitäne haben sich troß der vortheilhaften Bedingungen, die ihnen der Vizekönig angeboten hat, geweigert, ihre Schiffe zu der Expedition herzugeben.

Preis-Vertheilung auf dem Pferdemarkt zu Lippe.

Es sollen wie im vorigen Jahre, auch in diesem auf dem am 21. Oktober c. zu Lippe im Kreise Bergheim Statt habenden Pferdemarkt die gewöhnlichen Prämien von

50 Rthlr. für den besten Zuchthengst,
40 „ „ die beste Zuchtstute,
16 „ „ das beste Hengstfohlen, und
12 „ „ „ beste Mutterfohlen,

vertheilt werden, sofern preiswürdige Pferde der benannten Art vorhanden sind, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Die Bedingungen zur Preis-Bewerbung sind die gewöhnlichen, wie solche im 38ten Stücke des Amtsblatts für 1818 unterm 30. Sept. nämlichen Jahrs bekannt gemacht worden sind.

Köln, den 13. September 1824.

Königl. Preuß. Regierung. Erste Abth.

Bekanntmachung

Die dem hiesigen Arrest- und Correctionshause pro 1825, behufs der Verpflegung der Gefangenen nothwendigen Wirthschaftsbedürfnisse, sollen am Donnerstag den 30 dieses, Vormittags um 11 Uhr, in dem Geschäftshause des Polizei-Präsidiums, öffentlich an den Wenigstfordernden verdungen werden, nämlich:

1) 170090 Pfund Schwarzbrod,
2) 3100 Pfund Weißbrod,
3) 815 Scheffel Kartoffeln,
4) 199 Scheffel Erbsen,
5) 213 Scheffel Graupen,
6) 7070 Pfund Nierenfett,
7) 4560 Pfund Rindfleisch,
8) 70 Schock langen Roggenstroh,
9) 2280 Pfund Brennöl,
10) 365 Pfund Talglichter,
11) 7 Pfund Dochtgarn,
12) 697 Scheffel Feilgeriß,
13) 1515 Scheffel Schrottgeriß,
14) 9190 Stück Lohkuchen,
15) 81½ Klafter Eichen-Brennholz,
16) 65 Fuhren Lehm.

Die desfallsigen Bedingungen sind täglich in der Registratur der unterzeichneten Stelle einzusehen. Köln, den 20. September 1824.

Königl. Polizei-Präsident und Landrath des Stadtkreises Köln,
von Struensee.

Bekanntmachung.

Daß die gewöhnlichen Herbstviehmärkte am Mittwoch den 6. Oktober d. J. anfangen, und am nämlichen Tage in den darauf folgenden Wochen auf dem Heumarkte gehalten werden, wird andurch zur öffentlichen Kunde gebracht. Köln, den 18. September 1824.

Königliches Oberbürgermeisteramt.

Bei M. DuMont-Schauberg, Buchhändler in Köln und Aachen, ist zu haben:

Krause, J. G., der wohlunterrichtete Vormund, oder ausführliche Anleitung zur Vormundschafts-Verwaltung und Rechnungsführung, zunächst für Schullehrer und Gerichtsschreiber, aber auch für den unbelehrten Bürger und Landmann, um sich als Vormund selbst, wie auch seine Mündel vor Schaden zu bewahren. Nebst einigen durchgeführten Vormundschafts-Rechnungen, zur Richtschnur für alle übrigen dienlich. gr. 8. Görlitz 1824, Zobel. 1 Thlr. 11 Sgr.

Luden, H., allgemeine Geschichte der Völker und Staaten 3 Thle. 3te verb. u. verm Ausg. gr. 8. Jena 1824, Frommann. 8 Thlr. 8 Sgr.

Marx, J. H., Homilien oder christliche Betrachtungen für Christen über die Evangelien auf alle Sonn- und Festtage des Herrn durchs ganze Kirchenjahr. Auch als ein Erbauungsbuch in häuslichen Familien an Sonn- und Festtagen zu gebrauchen. 2 Bde 2te verb. und verm. Aufl gr. 8 Münster 1824, Coppenr. 1 Thlr 16 Sgr.

Rühle von Lilienstern, A. F, die nach den gefundenen richtigen Schlüsseln nunmehr deutliche Offenbarung Johannis, und ihre Uebereinstimmung mit den Weissagungen aller älteren Propheten. Auch ganze neue Ansicht der 70 Wochen Daniels. Mit Anhange dreier Urkunden über die Zeichen der Zeit, acht Zeittafeln und vollständigem Sachzeiger. gr. 8 Herborn 1824, Krieger 1 Thlr. 19 Sgr.

Strümpfler, C. L P., Allegate zum allgemeinen Landrechte, Gerichtsordnung, Kriminalordnung, Hypothekenordnung, Depositalordnung, Sportel-Kassen- und Reglement, Sportelkasse und dem Stempelgesetze der preußischen Staaten, der aufeinander Bezug habenden Vorschriften derselben, so wie der noch geltenden, abändernden oder ergänzenden Gesetze und Verfügungen der Justiz-, Polizei- und administrativen Behörden. 1—2r Bd. 1r Bd. Allegate zum Landrechte. gr. 8 Magdeb. 1824, Rubach. 1 Thlr. 24 Sgr.

Vollbeding, J Ch., über Mir und Mich, Vor und Für; oder: praktischer Rathgeber in der deutschen Sprache. Für die allgemeinen Bedürfnisse unserer Zeit. 3te verb und verm. Aufl. nebst einem grammatisch-kritischen Wörterbuche. gr. 8. Hannov. 1824, Hahn. 20 Sgr.

Wiedemann, W., das System der Forstwissenschaft als Grundriß zum Gebrauch akademischer Vorlesungen bearbeitet und mit Bemerkungen über die Methode des Studiums der Forstwissenschaft begleitet. gr. 8. Tüb. 1824, Laupp. 16 Sgr.

Wildbergs, C. F. L., Lehrbuch der gerichtlichen Arznei-Wissenschaft zum Gebrauch akademischer Vorlesungen, gr. 8. Erfurt 1824, Keyser 2 Thlr. 2 Sgr.

Wolfram, L. F., Handbuch für Baumeister. 3r Thl. Zimmerwerkskunst. 1te Abth. Mit 453 Figuren in Kupfer gestochen, auf 25 Platten. gr. 8. Rudolstadt 1824, Hofbuchh. 4 Thlr. 4 Sgr. Auch unter d. T.: Die Zimmerwerkskunst. 1te Abth. bearbeitet von L. F. Wolfram.

Anzeige für Schulvorsteher und Schullehrer evangelischer Konfession.

Die sehr empfehlungswerthe

„ausgewählte Sammlung gemeinnütziger Schul- und Volksschriften für Lehrer und Lernende, verfaßt von Seiler, Engelmann und mehreren Gelehrten, in 16 Abtheilungen und 150 Bogen oder 2400 Seiten stark"

ist wiederum vollständig erschienen und um den seitherigen so geringen Pränumerationspreis von 3 Rthlr. 3 Sgr., der bis ultimo Juni 1825 dauert, auf Bestellung von uns zu bekommen. Der nachherige Ladenpreis wird bedeutend höher. Wer 5 Exemplare bei uns unmittelbar bestellt, erhält ein 6tes Exemplar gratis.

Erlangen, im August 1824.

Heyderſche Buchhandlung.

Zu recht vielen Aufträgen auf vorstehende Sammlung vorzüglicher Schulschriften erbietet sich M. DuMont-Schauberg in Köln u. Aachen und liefert auch ausführliche Inhalts-Anzeigen darüber gratis.

In der P. G. Hilscher'schen Buchhandlung in Dresden sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Köln und Aachen bei M. DuMont-Schauberg) zu haben:

Hajji Baba's Abenteuer. 3 Bde. Herausgegeben von J. Morier. 8. Preis 2 Thlr 28 Sgr. Der Verfasser dieses persischen Gil Blas ist der Welt schon rühmlichst bekannt. Sein langer Aufenthalt in Persien setzte ihn in den Stand, ein in Europa so wenig bekanntes Volk in allen seinen sittlichen, häuslichen und religiösen Beziehungen so nahe kennen zu lernen, daß es ihm bei seinem

großen Talente jeder Art von Zeichnung nicht schwer werden konnte, auf die interessanteste Weise, das heißt, in einer Reihe von Abenteuern dieses Volk, wie es leibt und lebt vor die Augen zu führen und da zu belehren, wo der Leser sich nur zu belustigen glaubt. Dieses ist ihm auch so vollkommen gelungen, daß man ohne Uebertreibung behaupten darf, daß dieses Werk dem unsterblichen Gil Blas von Le Sage an die Seite gestellt werden kann, ja wohl noch übertrifft.

Bei Tobias Loeffler in Mannheim sind folgende sehr empfehlungswerthe Romane erschienen, und in allen Buchhandlungen (in Köln und Aachen bei M. Du Mont-Schauberg) zu haben:

Adolph von Bomsen und seine treue Idda, oder Ritterkraft und Mönchslist. Ein Roman aus den Zeiten der heil. Vehme. Vom Verf. der Familie Veits v. Helwenrodt. 8. 27 Sgr.

Ulfo von Freysingen, oder die durch Zauberkraft blank gewordene Rüstung. Eine Ritter- und Geistergeschichte aus den Zeiten der Kreuzzüge; von demselben Verf. 8. 27 Sgr.

Moralische Erzählungen von Sophie von La Roche. 2 Bände. Dritte verm. Aufl. Mit Kupf 8. 1 Thlr. 19 Sgr.

Ortellino der große Räuberhauptmann, Italiens Furcht und Schrecken. Eine rom. Geschichte von C. F. Friedrich. 2 Bände. 8. 2 Thlr. 5 Sgr.

Stilling's (D. J. H. Jung's), die Geschichte Florentin's von Fohlendorn. 3 Thle. Neue Orig.-Ausg. 8. 1 Thlr. 6 Sgr.

In jeder Buchhandlung (in Köln u. Aachen bei M. Du Mont-Schauberg) ist jetzt zu haben:

Magdalena, von J. H. v. Wessenberg. Mit Titelkupfer und Vignette. 8. Constanz bei W. Wallis 1824. Preis 14 Sgr.

Eine neue Schrift dieses Verfassers bedarf nichts weiter, als der einfachen Titel-Anzeige, um allen Freunden religiöser Schriften empfohlen zu seyn. Diese möchte wohl bald allgemein zu einem würdigen Geschenk an junge Töchter verwendet werden.

Bei Unterzeichnetem ist erschienen:

Register Karte über die Provinz Jülich, Cleve, Berg, in welcher alle Justiz-, Polizei-, Finanz-Verwaltungs-Sitze und Straßen ꝛc eingetragen sind, 2te genau revidirte und verbesserte Auflage, illuminirt 12 Sgr.

Der Abgang der ersten Ausgabe hat das allgemeine Interesse, welches an dieser Karte genommen wird, hinlänglich bewiesen, und wird sie jetzt vielfach berichtigt jedem Liebhaber zeigen, wie sehr die Verlagshandlung bemüht ist, das Publikum sich geneigt zu machen. Diese neue Auflage ist mit der Jahreszahl 1824 bezeichnet wodurch sie von der Ersten gleich unterschieden werden kann.

Der schon von mehreren Subscribenten-Sammlern angekündigte Künstlich-mechanische Erdglobus von 12 Zoll rheinl. Durchmesser, nach den neuesten Karten und Entdeckungen entworfen vom Geometer Harkort, für Schulen und Liebhaber der Geographie. Dieser Globus, zusammengesetzt aus 12 auf Pappe gezogenen Segmenten, die sich auf eine leichte Weise zu einer Kugel zusammenziehen lassen, ist vorzüglich für Schulen geeignet, da seine Größe es erlaubt, eine ganze Klasse ohne Unbequemlichkeit danach zu unterrichten und bietet ein leichteres Mittel dar, als jede andere Karte, sich die Figur der Erde zu versinnlichen. Auch ist er sehr vortheilhaft für die Liebhaber der Geographie beim Lesen von Reisebeschreibungen u. s. w, da sich die geographischen Längen nach 3 verschiedenen Meridianen, denen von Ferro, Paris und Greenwich leicht aufsuchen lassen.

Der wohlfeile Preis dieses künstlichen Globus ist 2 Rthlr. Crt. wofür er, sauber illuminirt in Futteral und mit Gebrauchs-Anweisung versehen, bis Ende künftiger Woche ausgegeben wird. Die Herren Subscribenten-Sammler wollen bis dahin ihre Exemplare gefälligst abnehmen lassen.

Dieser Globus ist auch zu haben unter dem Titel:

Karte der Erde, entworfen in 12 Segmenten einer Kugel von 12 Zoll Durchmesser, für diejenigen Liebhaber, welche eine Kugel mit diesen Segmenten selbst überziehen, den Globus anfertigen, oder als Karte gebrauchen wollen. Jedes Land erscheint nach dieser Entwerfungsart in seinem richtigen Verhältnisse, welches bei andern Karten mehr oder weniger der Fall nicht ist. Illuminirt mit Erklärung 1 Thlr. 15 Sgr.

Die ersten 6 Segmente liegen schon zur Einsicht bereit.

Der Kölner Dom, nach dem Plane des ersten Baumeisters 20 Sgr.

Straßenkarte von Köln, unentbehrlich für Fremde, nach den 4 Sektionen illuminirt. 10 Sgr.

Die Register-Karten über die andern Provinzen, so wie mehrere Kreis-Karten des hiesigen Regierungsbezirks, in bekanntem Formate, werden nächstens ebenfalls erscheinen.

Köln, am 15. Sept. 1824.

J. A. Mottu, Lithograph.

In Kommission zu haben bei M. Du Mont-Schauberg in Köln und Aachen, und in allen guten Buchhandlungen.

Am 23. dieses starb mein vielgeliebter Bruder Hubert Joseph von Herresdorff, mit den Hh. Sakramenten versehen, im 47. Jahre seines Alters.

Diese Anzeige widmet den Anverwandten und Freunden des Verblichenen.

Kerpen. Marcus von Herresdorff.

Bekanntmachung.

Dinstag den 19. Oktober l. J. wird der, der Stadt Neuß für den Herbst bewilligte Pferde-Markt gehalten, und zu dessen Besuche hierdurch eingeladen.

Neuß, den 22. September 1824.

Der Bürgermeister, Reuter.

Das hier zu Köln an St. Severin unter der Eiche gelegene und mit Nummer Ein bezeichnete Weingut, bestehend, außer den Gebäulichkeiten für den Pächter, in einer vorzüglichen herrschaftlichen Wohnung und einem Garten von vier Morgen köln., soll Dinstag den 19. des künftigen Monats, Nachmittags drei Uhr, in dem Weingute selbst, unter den auf der Amtsstube des Unterzeichneten, dahier Gereonstraße Nro. 19, zur Einsicht offen liegenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden.

Bürgers, Notar.

Auf einer der gangbarsten Straßen sind auf dem ersten Stocke vier Zimmer, nebst Küche, worunter sich zwei große Säle befinden, zu vermiethen. Die Expedition sagt, wo.

Jamaica Rhum in Flaschen zu 30 Stüber, in Partien billiger; wie auch verschiedene gute Sorten Rauchtabak, als: halb Kanaster, Portoriko, Maryland, Westindien, Bianchi, Jäger u. s. w; feine Mandelnseife und Mandelnseifenkugeln; bestes echtes kölnisches Wasser von Johann Maria Farina, sind zu haben bei Schoeller am Heumarkt Nro. 29, neben Hrn. Conditor Maus.

Neu erfundenes Pulver, genannt

Poudre anti-charbonneuse et vegetative,

zu dessen Anfertigung das Haus Nicolet et Comp. in Paris von der französischen Regierung patentisirt ist, und welches dazu dient, das Getreide vor dem Brande und andern Krankheiten zu bewahren und dessen Wachsthum zu befördern.

Von diesem Pulver ist wieder neuer Vorrath bei F. W. Bemberg Sohn in Köln, J. H. van Rossum in Cleve, F. Junck in Düsseldorf, B. Hink in Rheinberg und F. Samans in Geldern, wo auch die Zeugnisse über dessen Wirksamkeit und die Gebrauchszettel zu haben sind. Das Pfund kostet 25 Sgr., das halbe 12 ½ Sgr.

Ein dahier auf Maximinenstraße, ohnweit dem botanischen Garten gelegenes Haus, versehen mit einem steinernen neuen Giebel, dahinter gelegenem Garten und sonstiger Bequemlichkeit, bezeichnet mit Nro. 33, soll am vierten künftigen Monats Oktober, Nachmittags um 3 Uhr, auf der Schreibstube des Herrn Notar Lauten, öffentlich an den Mehrestbietenden versteigert und zugeschlagen, auch allenfalls in der Zwischenzeit aus freier Hand verkauft werden, wobei die Bedingnisse zum voraus zu vernehmen sind

---

Ein junger Mensch von sehr braven und rechtschaffenen Eltern, welcher die Elemente der lateinischen und griechischen Sprache, vorzüglich aber die deutsche Sprache, das Rechnen und Schreiben vorzutragen versteht, sehr pädagogisch mit Kindern umzugehen weiß, und Zeugnisse seines steten Wohlverhaltens vorzeigen kann, wünscht bei einer stillen und religiösen Familie als Hauslehrer anzukommen; er kann gleich eintreten, und ist das Nähere bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Bei einem Juwelier und Goldarbeiter wird ein Lehrling gesucht. Nachricht bei der Expedition.

Ein auf der Maximinenstraße, gegenüber dem botanischen Garten, unter Nro. 28 gelegenes Haus, welches gleich bezogen werden kann, steht zu vermiethen. Auskunft hierüber in Nro. 25 auf Johannstraße.

---

2 oder 3 meublirte Zimmer zu vermiethen in der Schildergasse Nro 47.

In der Nähe des Karmeliter-Kollegiums können zwei studierende junge Herren in Kost und Logis kommen. Bescheid bei der Expedition.

Bekanntmachung.

Von den Kindern, resp. Testamentserben des am 8. dieses hieselbst gestorbenen Weinhändlers Herrn Theodor Wilhelm Jansen ist darauf angetragen worden, daß sowohl den bekannten als unbekannten Gläubigern des Verstorbenen die bevorstehende Theilung der Nachlassenschaft zu dem Zwecke bekannt gemacht werden möge, um diese gesetzlich zu verpflichten, sich künftig an Jeden von ihnen nur nach Verhältniß seines Erbtheils zu halten.

Die Erbschaftsgläubiger müssen daher innerhalb dreier Monate vom Tage der ersten Einrückung dieser Bekanntmachung resp. Aufforderung in die öffentlichen Blätter gerechnet, und längstens

in termino

den 3. Januar 1825, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Deputirten Land- und Stadtgerichts-Direktor Jacobi sich einfinden, den Betrag ihrer Forderungen angeben, auch die desfallsigen Beweismittel beibringen.

Uebrigens gereicht denjenigen Erbschaftsgläubigern, welche in einer andern, als der hiesigen, nämlich der Provinz: Jülich, Kleve und Berg, wohnhaft sind, zur Nachricht, daß ihnen statt einer dreimonatlichen Frist zur Angabe und Verifikation ihrer Forderungen eine sechsmonatliche frei stehe, und sie, wenn sie auch diese ungenutzt verstreichen lassen möchten, derselbe Nachtheil als die in der hiesigen Provinz wohnenden treffen werde.

Essen, den 17. September 1824.

Königlich Preußisches Land- und Stadtgericht.
Jacobi.

Zufolge Verfügung einer hohen königlichen Regierung soll die Lieferung der für das hiesige Zuchthaus erforderlichen Bedürfnisse für das Jahr 1825 öffentlich an den Wenigstfordernden verdungen werden.

Der ungefähre Bedarf ist: 650 Berl. Malter Roggen, 180 Malter Weizen, 437 Malter Erdäpfel, 14 Malter gelbe Rüben, 57 Malter Erbsen, 22 Malter weiße Bohnen, 4270 Pfund Gerstengraupen, 820 Pfund Hafergrütze, 12000 Pfund weißen Kappes, 2380 Pfund Nierenfett, 5300 Pfund Rindfleisch, 52 Pfund Speck, 850 Quart Branntwein, 5300 Quart Bier, 750 Quart Essig, 7000 Quart Milch, 2000 Quart Rüböl, 100 Maß Splitterholz, 1000 Gänge Stückkohlen, 4300 Scheffel Geriß, 1000 Scheffel Fettgeriß, 100 Scheffel Holzasche, 2200 Stück Besen, 62000 Pfund Roggenstroh, 1000 Pfund Wiesenheu, 72 Maß Wachholderkörner, 4 Pfund Lampengarn, 720 Pfund Seife und 150 Pfund Sohlenleder.

Der Termin zum Verding ist auf Montag den 25. Oktober dieses Jahrs, Morgens 8 Uhr in der Geschäftsstube der Zuchthaus-Verwaltung bestimmt, und werden die Lusttragenden mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß die näheren Bedingungen der Lieferung zu jeder Zeit daselbst zur Einsicht offen liegen.

Werden, den 22. September 1824.

Der Zuchthaus-Verwalter, Semper.

Verkauf zu Büderich im Kreise Neuß.

Mittwoch den 6. Oktober d. J., Morgens 9 Uhr, sollen vier der hiesigen Kirche und Pastorat zugehörige Gewälde im Büdericher Busche, in drei Abtheilungen, nämlich: a) 11 magdeb. Morg. 120 Rth. 31 Fuß mit 310 Eichen- und 187 Buchenstämmen im Badendungsbusche; b) 12 magd. Morg. 132 Rth. 4 Fuß mit 328 Eichen- und 91 Buchenstämmen im Hülsenbusche; c) 7 magd. Morg. 177 Rth. 36 Fuß im Niederwalde, mit höherer Ermächtigung unter ausgedehnten Zahlungs-Terminen in der Wohnung des Herrn Gastgebers Hülser zu Brühl, zusammen oder theilweise, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Ein großer Theil der Eichen ist zum Schiffbau und zu Brettern geeignet.

Die Bedingungen liegen bei dem Kirchenrendanten Herrn Hülser zur Einsicht offen.

Büderich, den 14. August 1824.

Der Kirchen-Vorstand.

Freitag den 1. Oktober, Morgens 10 Uhr, soll die Lieferung des Bedarfs an Holzmaterialien zu den bevorstehenden Rheinuferbauten bei Lülsdorf, Niederwesseling, Godorf, Langel und Weiß, bestehend in circa 600 Schock harten Waldfaschinen und 614 Schock vierfüßigen Faschinenpfählen, im Gasthause zum grünen Wald zu Niederwesseling dem Mindestfordernden ausgeboten werden. Wegen Einsicht der Bedingungen wollen sich die Herren Lusttragenden vom 28. d. M. ab an den Herrn Grünenwald in Niederwesseling wenden.

Köln, Der Wasserbau-Inspektor,
den 22. September 1824. Franke.

Bei dem Unterzeichneten liegen vom 25. d. M. an täglich von Morgens 9 bis 12 Uhr mit dem betreffenden Kostenanschlage die Bedingungen offen, unter denen die Anschaffung eines neuen Wachtschiffes für das hiesige königl. Haupt-Steueramt, und die Einschließung der untern Seite des hiesigen Freihafens mit Schwimmbäumen an den Mindestnehmenden verdingt werden sollen. Die Forderungen der Lusttragenden müssen schriftlich unter Siegel und gehörig bezeichnet bis zum 30. d. M., Mittags 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten abgegeben werden; den Termin der Eröffnung erfahren die Herren Submittenten bei Abgabe ihrer Soumissionen.

Köln, (gez.) Franke,
den 22. September 1824. Wasserbau-Inspektor.

Düsseldorf.

Ein schöner Grauschimmel-Wallach, 7 Jahre alt, linker Vorderfuß und rechtes Hinterbein weiß, hannöversches Gestütpferd, englischer Race, complet zugeritten, ganz ohne allen Fehler, wofür der Eigenthümer garantirt, steht zu verkaufen, weil es zum Einspänner, wozu es bestimmt war, **nicht** geeignet ist. Die Expedition dieser Zeitung zeigt den Verkäufer an; auch ist derselbe zu erfragen in der Casernenstraße Sect. D. Nro. 1130, eine Treppe hoch.

Handlungs-Institut in Köln.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit, die Anzeige zu machen, daß der diesjährige Sommer-Cursus mit dem gestrigen Tage geschlossen wurde, und der Winter-Cursus 1824 — 25 am 2. des zukünftigen Monats November wird eröffnet werden. Köln, den 24 September 1824.

Der Vorsteher des Instituts,
C. Oedenkoven.

In der Nähe von der Sandkaul werden 2 bis 3 unmeublirte Zimmer, wovon jedoch eins unten nach der Straße seyn muß, zu miethen gesucht. Herr Fr. X. Schlösser, auf'm Jülichsplatz Nro. 3, sagt, von wem.

Einigen schlechten Menschen, so im Lande herumhausiren, hat es gefallen, hie und da betrügerische Waaren auf meinen Namen zu verkaufen, und an manchen Orten sogar auszustreuen, ich habe meine bisher bestandene Spiegelfabrik gänzlich eingehen lassen, welches mir durch mehrere Freunde zu Ohren gekommen ist. Dieses ist indessen eine bloße Erdichtung, indem im Gegentheil ich mich immerfort bestrebte, die Arbeit in meinen Werkstellen von Schreiner-, Vergolder-, Bildhauer- und Glasarbeiten möglichst zu verbessern, wodurch ich im Stande bin, besonders gute Arbeit zu liefern, wofür verbürgt werden kann.

Meine billigen Preise sind übrigens bekannt, und auf verschiedene Sachen, besonders auf Fensterverzierungen bedeutend heruntergesetzt.

J. C. A. Bloeming, Spiegelfabrikant,
an St Marien Nro. 13 in Köln.

Aechte englische Universal-Glanzwichse von G. Fleetwordt in London.

Diese besitzt die seltene Eigenschaft, daß sie dem Leder den schönsten, dauernden Spiegelglanz in tiefster Schwärze gibt, und solches weich und geschmeidig erhält. — Jeder Freund von schön geputzten Stiefeln, der den Versuch macht, wird finden, daß nicht zu viel gesagt worden ist, und wenn sie dies nicht leistet, ist man erbötig, das Geld ohne Widerrede zurückzugeben. — Die Büchse von 1/4 Pf. nebst Gebrauchszettel kostet 5 gGr. oder 22 1/2 Xr. im 24 Fl. Fuß. Sie ist in Barmen bloß Herrn F. J. Reichenbach in Kommission übergeben worden und bei solchem stets zu bekommen.

G. Florey, Jun.,
in Leipzig, Kommissionär des Herrn
G. Fleetwordt in London.

Ich empfehle diese Anzeige, und bitte, sich in portofreien Briefen an mich zu wenden.

Barmen,
den 22. September 1824. F. Th. Reichenbach.

Das Haus Nro. 14 auf'm Pfuhl, nahe bei der Hochstraße und Schildergasse, ist zu miethen und gleich zu beziehen.

Anhabend Keller, Einfahrtsthor, Remise für 6 Wagen, Stallung für 6 Pferde, ein Zimmer und Küche zur Erde, ferner Brunnen- und Regenwasser, geräumiger Vorhof, Schoppen und großen Bleichplatz.

Auf'm ersten Steck 7 durcheinandergehende, freundliche, geräumige Zimmer und Speicher.

Näherer Bescheid auf der Brückenstraße Nro. 7 (5081).

Auf dem Heumarkt Nro. 54, der Börse gegenüber, stehen 2 oder 3 meublirte Zimmer zu vermiethen.

Ein meublirtes Zimmer ist in der Schildergasse Nro. 12 zu vermiethen.

Lizitations-Anzeige.

Auf Ansiehen und in Gegenwart I. des Herrn Johann Georg Franz Höller, Markt-Inspektor, II. des Herrn Johann Anton Obermeyer, Gastwirth, handelnd für sich und als gesetzlicher Hauptvormund der in seiner Ehe mit Anna Christina geb. Höller erzeugten, noch minderjährigen Kindern Caspar Joseph August — Carl — Wilhelmine — Johann Caspar und Christine Charlotte Obermeyer, alle ohne Gewerb, und III. des Herrn Johann Joseph Falkenberg, Kaufmann, in seiner Eigenschaft als besonders angeordneter Nebenvormund der genannten Minderjährigen, alle oben erwähnte in Köln wohnhaft, und in Gemäßheit einer am sechsten Juli lezthin erlassenen Präsidial-Ordonnanz, soll eine aus der Hinterlassenschaft des in hiesiger Stadt verstorbenen ehemaligen Rathsherrn Johann Caspar Höller herrührende Jahr-Rente im jährlichen Betrage von dreißig Reichsthaler zu siebenzig acht Albus kölnisch oder beiläufig zwanzig zwei und einen halben Berliner Thaler, ohne Abzug des hundertsten Pfennig, öffentlich an den Meistbiethenden versteigert werden, welche laut Schreinsfuß Albani libro Graloch vom drei und zwanzigsten September siebenzehnhundert ein und neunzig auf dem Eigenthume eines zum Nyssen genannten, zu Köln nach der alten Benennung oben Mauren unter Numero neunzehnhundert sechszig fünf, und nach der neuen Bezeichnung Martinstraße unter Numero dreißig drei gelegenen und dem Herrn Philipp Wolff, Geldwechsler hierselbst, zugehörigen Hauses haftet.

Diese Jahr-Rente, welche jährlichs termino Bartholomæi erfällt, ist zu lösen mit tausend Reichsthaler zu siebenzig acht Albus kölnisch, Hauptgeld, und auf dem hiesigen Hypotheken-Amte ursprünglich am achten November achtzehnhundert sechs im fünfzehnten Bande und erneuerungsweise am siebenten November achtzehnhundert sechszehn im sieben und sechszigsten Bande, Numero zweihundert vierzig eingetragen.

Der definitive Verkauf hat auf den im präparatorischen Verkaufstermine ohne Aufgebot gebliebenen Ausfazpreis von fünfhundert achtzig Berliner Thlr. vor dem unterzeichneten, hiezu beauftragten Notar Wolter Joseph Johann Nepomuk Bürgers auf dessen Amtsstube, Gereonsstraße Numero neunzehn zu Köln, Donnerstag den dreißigsten des laufen- den Monats September, Nachmittags vier Uhr, Statt, woselbst das Heft der Bedingungen zur Einsicht offen liegt.

Köln, den zwanzigsten September achtzehnhundert vier und zwanzig.

Bürgers, Notar.

Das dahier zu Köln in der Komödienstraße unter der alten Nro. 3030, neuen Nro. 37 gelegene, der Frau Wittwe Lülsdorf und ihren Kindern gemeinschaftlich zugehörige Haus, mit Ausgang auf der Burgmauer, soll Dinstag den 28. des l. M., Nachmittags drei Uhr, auf der Amtsstube des Unterzeichneten dahier auf Gereonstraße Nr. 19 unter den daselbst offenliegenden Bedingungen zum öffentlichen definitiven Verkauf ausgestellt werden. Bürgers, Notar.

Oeffentlicher Verkauf. — Vorläufiger Zuschlag.

Auf Ansuchen des Herrn Max Joseph Meurers, Kaufmann in Köln, in der Eigenschaft als von dem Handelsgerichte daselbst durch Urtheil vom sieben und zwanzigsten März achtzehnhundert zwanzig ver ernannter definitiver Syndik des Falliments von Franz Andreas Schiesser in Köln, werden in Gefolge des vom Landgerichte zu Köln am vierzehnten August achtzehnhundert zwanzig vier ausgesprochenen Erkenntnisses die von dem Falliten bisher besessenen, zu Honnef und Selhof gelegenen Realitäten, bestehend in Weingärten, Feldern, Nahm- und Heidebüschen, von vereideten Taxatoren auf fünfhundert acht und zwanzig Thaler geschätzt, am künftigen dreißigsten September, Morgens neun Uhr, in der Behausung des Gastwirthen Adolph Berg zu Honnef, zum öffentlichen Verkauf ausgeboten, und den Meistbietenden der vorläufige Zuschlag ertheilt werden. Taxe und Bedingungen können bei unterzeichnetem Notar eingesehen werden.

Königswinter, den 9. September 1824.

C. A. Schäfer, Notar.

Das schöne herrschaftliche Haus, hinter der Stadtmauer am Thürmchen gelegen, welches vor einigen Jahren ganz neu und modern gebauet, äußerst bequem eingerichtet und mit Stallungen versehen ist, soll auf das Ende des künftigen Monats Oktober unter günstigen Bedingungen verkauft oder vermiethet werden. Zu dem Hause gehört ein niedlich angelegter englischer Garten von circa einem Morgen Flächenraum; an diesen stoßt ein circa 4 Morgen großer Weingarten, wodurch der Spaziergang mit gestattet wird, — das Haus hat von vorne die schönste freie Aussicht über den Rhein, und nach hinten die angenehmste Ansicht der vielen verschiedenen Gärten. Das Nähere erfährt man bei

Hahn, Notar, am Hof Nro. 16.

Am Montag den 27. dieses und am folgenden Tage, in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, werden in dem Hause des Herrn Gabriel Baum, St. Marienplatz Nro. 4 hierselbst, die zum Nachlasse des verlebten Herrn Christian Hünninghausen gehörigen Mobilien, als: Tische, Stuhle, Kommoden, Spiegeln, Sekretair, mehrentheils neu und modern, von Kirschbaumholz verfertigt, sodann Federbette, Leinwand und Kleidungsstücke, öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Hahn, Notar.

Das dahier auf der Herzogstraße Nro. 11, neben Herrn Pilartz gelegene, den Minderjährigen Hilgers und Schäffer zugehörige Haus mit Hofraum, wird Montag den 4. Oktober, Vormittags 10 Uhr, auf der Schreibstube des unterzeichneten, hierzu gerichtlich kommittirten Notars, zum schließlichen Verkauf an den Meistbiethenden öffentlich ausgesetzt werden.

Köln, den 25. September 1824. v. Gal.

Jemand, der auf die Acquisition eines, mit allen Geräumigkeiten und Bequemlichkeiten versehenen, modernen, ganz soliden und in einem der freundlichsten Viertel der Stadt, unfern des neuen Justizgebäudes gelegenen, herrschaftlichen Hauses bedacht seyn möchte, wird dazu genügende Anweisung erhalten, auf der Hochstraße Nro. 154.

Donnerstag den 7. Oktober l. J., Vormittags 10 Uhr, werden im Wirthshause zur Krone in Fühlingen bei Herrn Paul Zaun durch unterzeichneten königl. Notar unter den bei demselben oder auch bei Herrn Advokat-Anwalt Firmenich zu vernehmenden Bedingungen folgende, zu Feldkassel, Bürgermeisterei Wurringen gelegene Grundstücke öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, nämlich:

1) Ein Wohngebäude mit Zubehörungen, unter welchen eine in Stein gebaute Scheune ist, nebst hinterliegendem Garten, das Ganze enthaltend circa drei Morgen, anstoßend von beiden Seiten an Hospitals-Ländereien, Vorhaupt der Weg durchs Dorf.
2) Ein Stück Ackerland hinter dem besagten Garten, ein Morgen groß, gelegen einerseits Theodor Anweiler, Vorhaupt der Kirchweg.
3) Ein Acker von dreißig Morgen, nahe beim Dorfe, im sogenannten Lacher-Acker, einerseits Kölnwärts Theodor Obladen, und andererseits Dorfwärts zu Theodor Esser, Vorhaupt Rheinwärts Hospital-Land.

Das Wohngebäude hat eine angenehme Lage. Die Stücke unter Nro. 1 und 2 können zusammen ausgesetzt werden; das Stück unter Nro. 3 aber wird theilweise in Parzellen, jedoch nicht unter drei Morgen ausgesetzt; vor dem definitiven Zuschlage der Parzellen wird das Ganze zusammen ausgesetzt. Zur Hoven.

Am Mittwoch den 6. künftigen Monats Oktober, Nachmittags 3 Uhr, sollen am Nippes beim Wirthen Schwan

15 Morgen Ackerland im Longericher Felde gelegen, und bis heran verpachtet an Eheleute Paul Boden,

öffentlich aus freier Hand an den Meistbietenden auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Roffers, Notar.

Am acht und zwanzigsten dieses Monats, Vormittags eilf Uhr, sollen, durch Unterzeichneten auf dem hiesigen Altenmarkte, mehrere Hausmobilien, als: Tische, Stühle, Kupferstiche ꝛc. und sonstige zur Haushaltung nöthigen Effekten gegen baare Zahlung verkauft werden. Köln, den 25. September 1824.

J. F. Misgelt.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag den 30. dieses Monats September, Nachmittags um vier Uhr, wird Unterzeichneter dahier in der Sternengasse Nro. 25 eine auserlesene Sammlung von Tulipanen und Ranonculen gegen baare Zahlung öffentlich versteigern, wovon das Verzeichniß bei mir für einen Silbergroschen zu haben ist. Köln, den 24. Sept. 1824.

J. Kramer, Gerichtsvollzieher, dahier auf dem St. Marienplatz Nr. 20 wohnhaft.

Manufactur - Waaren.

Durch neue Zufuhren verschiedener Artikel, unter andern in 6/4 und 5/4 Callicoes, 5/4 Dimity, Velvets, Iris- und andern Tüchern, wurde unser Lager vermehrt, welches wir unsern Freunden bestens empfehlen.

KNECHT et POENSGEN,
Glockenstrasse Nro. 3.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: 3 Paar große doppelte Pistolen (besonders geeignet für abgelegene Oerter), das Paar zu 6 Thlr. Ein Paar einfache Pistolen mit Bajonetten, besonders zum Reisen geeignet, 7 Thlr. 20 sgr. Ovidii Nasonis de arte amandi (franz. und latein.) 15 sgr. Trommsdorf, chemische Receptirkunst, 4te Auflage, 15 sgr. Heckers Taschenbuch für Feldärzte, 10 sgr. Schillers Wilhelm Tell, 6 sgr. Dessen Kabale und Liebe, 6 sgr. (beide Komödien auf fein Papier gedruckt.) Lafontaine, Antonie oder das Klostergelübde, 10 sgr. Gedichte der Brüder Stolberg (Carlsr. Ausg.), 5 sgr. Tancred, Trauersp. in 5 Aufz., von Göthe, 5 sgr. Eckartshausen, Gebetb. Gott ist die reinste Liebe, 6 sgr. Schillers sämmtliche Werke in 10 Bde. geb. (Carlsr. Ausg.) 9 Thlr. Conversations-Lexicon, 8 Bde. in Hlbled geb., fast neu, 2te ganz umgearb. Aufl., 10 Thlr. Poppe, Lehrbuch der Astronomie, 10 sgr. Mascou, Geschichte der Teutschen, 2 dicke Quartbde., 1 Thlr Zimmermann, Codex der Damenbrettspielkunst. Worte zur Bildung deutscher Jünglinge, 3 sgr. Erklärung der heil. Messe, 2 sgr. Der Moniteur vom 1. Oktober 1790 bis zum 31. Mai 1792 in 6 Foliobde., 12 Thlr. Reflexions sur la Révolution de France seconde, 20 sgr Ricard traité général du commerce, 1 1/2 Thlr. Ein Werk mit 330 gesammelten Pflanzen, 2 1/2 Thlr. Auch sind bei ihm zu jederzeit auf Verlangen Napoleonsd'or, Friedrichsd'or und Fünffrankenstücke für andere Geldsorten zu haben

Sonnabend den 2. Oktober, Morgens 9 Uhr, werden auf dem Festungsbauhofe an St. Pantaleon fünfzehn Pontonwagen, stark mit Eisen beschlagen und theils mit eisernen Achsen und messingenen Büchsen versehen, gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Wohnungsveränderung.

Die erweiterte Ausdehnung meiner Meubel-Schreinerei und der dadurch entstandene Mangel an Raum in meiner jetzigen Wohnung in der Rheingasse machte mir die Verlegung derselben in ein geräumigeres Lokal dringend nöthig. — Indem ich mich daher beehre, ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. Oktober das ehemalige von Nagelsche Haus in der Schilderergasse Nro. 70 beziehen werde, hoffe ich, daß ich mich auch jenes Zuspruchs und Wohlwollens, welches mir seit dem Beginnen meines Geschäfts auf eine so schmeichelhafte Weise zu Theil wurde, fernerhin zu erfreuen haben werde.

Karl Kühn.

Heinrich Stoßberg, Tuchfabrikant, Schilderergasse Nro. 54,
empfiehlt sich nicht allein in feinen Tüchern und Kasimiren, sondern auch in den allerfeinsten Circassiennen, neuester Pariser Modefarbe, im äußersten festgesetzten Fabrikpreise.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre andurch anzuzeigen, daß er das am Nippes gelegene und von W. Welter besessene Haus angekauft, und darin eine Wirthschaft für Reisende zu Pferd und zu Fuß neu eingerichtet habe, und sich daher zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt, mit der Versicherung, daß er alle und jede ihn mit ihrem Besuch Beehrende auf das Befriedigendste bewirthen werde.

Joseph Schlagwein, Gastwirth zur Lilie.

In der Nähe des Posthauses, unweit des neuen Justizgebäudes, steht ein niedlich gebautes Haus, enthaltend acht Zimmer, Küche, Keller und Speicher, nebst einem kleinen Garten, zu vermiethen, und kann gleich bezogen werden. Das Nähere in der Schilderergasse Nro. 56.

Ein Mädchen, welches gut Nähen und Bügeln versteht, wird gesucht. Die Expedition sagt, wo.

Es wird eine Magd, welche die Küche, jede andere Hausarbeit, so wie Nähen und Bügeln versteht, und mit guten Zeugnissen versehen ist, in Dienst gesucht. Von wem? sagt die Expedition.

Ein junger Mensch, welcher sich dem Buchbinder-Geschäft widmete, und Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann, wünscht irgend in Condition zu treten. Er sieht nicht so sehr auf gutes Verdienst, als ordentliche Behandlung. Wer? sagt die Expedition.

Das Backhaus Nro. 55 auf Maximinenstraße steht zu verkaufen. Nähere Auskunft bei J. W Herrfeld, auf Severinstraße Nro. 62.

Ein auswärtiger junger Mensch, von honetter Familie, der in einem Institut die Handlung erlernt hat, wünscht, um sich hierin zu vervollkommnen, auf einem hiesigen Comptoir als Volontair einzutreten. Nähere Auskunft hierüber bei der Expedition

Verkauf von ächten spanischen Schaafen.

Künftigen Mittwoch den 29 dieses werden auf der Burg zu Rath, Bürgermeisterei Merrheim, 2 Stunden von Deutz und 2 Stunden von Mülheim, mehrere Neu und Neu-Lämmer, nebst drei Widder oder Böck, sodann einige feiste Hämmel, dem Meistbietenden, gegen annehmliche Bedingnisse, zum Verkauf ausgesetzt werden.

Ein geübter Schreiber, welcher mit den Geschäften eines Gerichtsvollziehers bekannt und Zeugnisse über sein moralisches Betragen beibringen kann, wird gesucht. Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes.

Mein Aufenthalt ist noch 10 Tage.
Joh. Chr. de Metz, Königl. Preuß. approbirter Zahnarzt, bei Herrn Sieburg, Breitestraße Nro. 57.

P. S. Die schon früher gemeldte Hühneraugen-Salbe ist bei keinem in Kommission, als bei mir eigenhändig zu haben.

Es wird ein Lehrling in eine hiesige Bierbrauerei gesucht. Die Expedition sagt, wo.

Eine neue, ganz moderne und aufs solideste verfertigte Birutsche, nebst einem beinahe neuen Korbwagen mit 3 Bänken, in Federn hangend, stehen zu verkaufen im Filzengraben Nro. 9.

Ein junger Mensch, von Militairdiensten frei, dreier Sprachen mächtig, nämlich der deutschen, französischen und italienischen, und mit guten Zeugnissen versehen, wünscht als Bedienter irgendwo angestellt zu werden. Zu erfragen auf'm Heumarkt Nro. 61, bei Johann Modenali.

Es wird ein Mädchen in eine stille Haushaltung gesucht, welches die Hausarbeit und gut Spinnen versteht. Die Expedition sagt, wo.

Ein niedlich gebautes Haus nahe am Heumarkt ist zu vermiethen. Nachricht auf'm Sassenhof Nro. 2.

Jemand, der noch eine kleine Anzahl gut ausgebrannter Ziegelsteine hat, würde selbige, um aufzuräumen, billig an die Bauten liefern. Die Expedition sagt, wer.

In Nro. 22 an den Jesuiten steht ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

Ein noch im guten Zustande befindlicher Maischwärmer und Kühler, sammt Haspel und Schlangen, stehen zu verkaufen. Die Expedition sagt, wo.

Auf Machabäerstraße Nro. 3 und 5 sind zwei Zimmer, mit oder ohne Meubeln, an einzelne Herren zu vermiethen.

Auf der Mühlenbach Nro. 26 ist fein gemahlener Gips und Traß zu billigem Preise zu haben.

Ein Mädchen von guter Familie, evangelischer Religion, wunscht in einem hiesigen Ellenwaaren-Laden in die Lehre zu treten. Lieb wäre es ihm, dabei zugleich in der Küche unterrichtet zu werden. Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes.

Es sucht Jemand eine Stelle als Buchbinder-Gehülfe; am liebsten außerhalb der Stadt. Die Expedition sagt, wer.

In einer hiesigen Spezerei-Waaren-Handlung wird ein mit guten Zeugnissen versehener, wohl erfahrner Laden-Gehülfe, von katholischer Religion, in Dienste gesucht. — Jemand, welcher bereits mehrere Jahre auf hiesigem Platze gestanden hätte, würde vorgezogen werden. Die Expedition dieses Blattes sagt, wo.

Mehrere große Packkisten, mit eisernem Beschlag und Griffen, stehen zu verkaufen in der Martinstraße Nro. 43.

Für eine Schreibstube auf'm Lande wird ein Gehülfe gesucht, der zugleich Fähigkeit und Neigung hat, den Kindern des Hauses einigen Unterricht zu ertheilen. Bescheid bei der Expedition.

Unvorgesehene Umstände ändern meine Wohnung; ich zeige dieses meinen Gönnern und Freunden ergebenst an.
Joh. Stephan, Vergolder, auf Marzellenstraße Nro. 25.

Ein gesitteter Jüngling kann als Drucker-Lehrling bei Unterzeichnetem eintreten. J. Creteur, Buchdrucker.

Ein auf'm Eigelstein gelegenes Haus steht zu vermiethen; selbiges hat zehn Zimmer, Küche, Keller, Speicher und Hofraum. Bescheid in Nro 41 auf der nämlichen Straße.

Am Sonntag den 3. und Montag den 4 Oktober wird zu Merkenich um ein schweres Schwein mit zweilöthigen Kugeln geschossen werden, wozu alle Liebhaber ergebenst einladet Wittib Blos.

Heute Sonntag den 26. September Harmonie und Beleuchtung bei W. Welter zur schönen Aussicht an Lyskirchen.

(Hierbei das Beiblatt Nro. 18.)

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.